



In den schulischen Diskussionen sind neue Begriffe aufgetaucht: die Integrationsbereitschaft oder die Integrationsverweigerer. Beratung, Bestrafung – alle möglichen Vorschläge geistern quer durch alle Parteien und Medien. Aber gibt es da nicht noch etwas anderes?

Vor 8 Jahren habe ich begonnen, ein Programm zur schnellen und einfachen Kommunikation zwischen Schule, Schülern und Eltern zu entwickeln. Aus einem einfachen Programm zum Versenden von SMS ist inzwischen ein Kommunikationsplattform geworden, die von mehr als 60 Schulen aus unterschiedlichen Schultypen in ganz Österreich genutzt wird. Der Name: „SCHUL.InfoSMS“.

Die (nicht empirisch belegte) These lautet:

- wenn es gelingt, den Kontakt zwischen Schule und Eltern zu intensivieren,
- wenn es gelingt, die Eltern für die Schule zu interessieren und sie auch mitarbeiten zu lassen,
- wenn die Schule sich nicht nur mit negativen Mitteilungen meldet, sondern vielmehr auch häufig über Erfolge berich-

tet,
dann

- können viele Problem bearbeitet werden, bevor sie zu groß sind,
- steigt die Zufriedenheit mit der Schule und die Akzeptanz der Lehrkräfte,
- können teure Fördermaßnahmen unterbleiben oder geringer ausfallen und
- sogar Klassenwiederholungen vermieden werden.

Ein paar charakteristische Merkmale:

- Das Programm ist webbasiert, zur Nutzung ist keine Installation notwendig. Benötigt wird nur ein Internetzugang und ein Webbrowser.
- Besonderen Wert wurde auf die einfache und schnelle Bedienung gelegt.
- Es gibt über 100 vorbereitete Texte, aber natürlich können auch „freie Texte“ erstellt werden.
- Normalerweise erhalten alle Adressaten Texte, die bis auf den Namen identisch sind. Aber auch Texte mit Lücken sind vorbereitet: damit können beispielswei-

se Noten oder Fehlstunden sehr einfach individuell übermittelt werden.

- Die Eltern erhalten eine E-Mail und eine SMS, die Schüler i.a. nur die E-Mail.

Nun zum Thema Integration. Wenn Eltern der deutschen Sprache zu wenig mächtig sind, verstehen sie die Aufforderungen der Schule, auf bestimmte Dinge (zum Beispiel Pünktlichkeit) zu achten oder zu einem Gespräch in die Schule zu kommen, nicht oder zu wenig und bekommen auch sonst vom schulischen Betrieb nur Bruchstücke mit. Dabei hilft SCHUL.InfoSMS besonders: die vorbereiteten Texte sind in der viele Sprachen übersetzt. Pro Schüler wird die gewünschte Sprache eingestellt: die SMS wird dann in der gewünschten Sprache verschickt, die E-Mail enthält den Text auf Deutsch und in der gewählten Sprachen.

Fehlstunden und Zu-spät-Kommen: die mediale Aufmerksamkeit richtet sich häufig auf diese Punkte. Aber ein Mitteilungssystem darauf zu reduzieren, wäre den Aufwand wohl nicht wert. Trotzdem ist es für die Eltern ein beruhigendes Gefühl zu

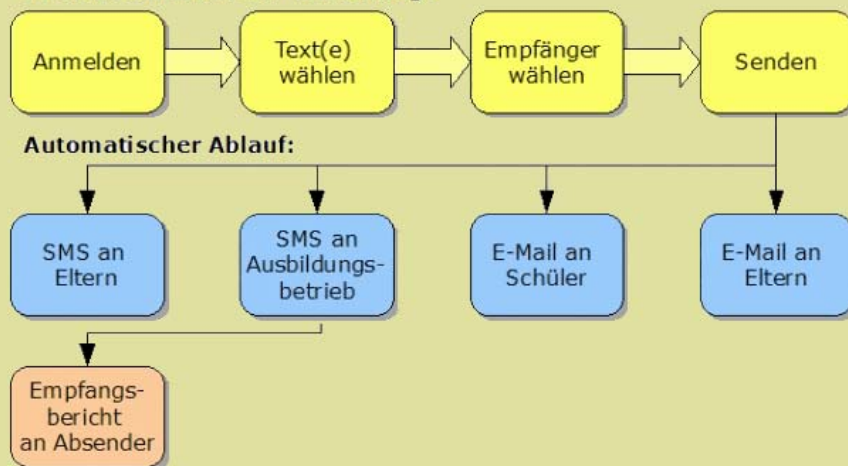
SCHUL.infoSMS

Alias: information & communication for schools (ic4s), SchulInfoService (schulinfoservice, sinfs)

Bitte verwenden Sie nur die neue Excel-Vorlage, das ist die Version 2 (hier klicken)
Ab sofort kann die Anwendung direkt über <https://s.infosms.org> gestartet werden

Die Initiative SCHUL.InfoSMS dient der Verbesserung der Kommunikation unter den Schulpartnern, soll positives Feedback verstärken, Eltern verstärkt in die schulischen Aktivitäten einbinden und durch mehrsprachige Texte dazu beitragen, Sprachbarrieren zu überbrücken. Die Verständigung erfolgt durch vorher festgelegte oder freie Texte mittels SMS und E-Mail. InfoSMS wurde an der Wien 3 Rennweg entwickelt und wird allen interessierten Schulen zur Verfügung gestellt.

In vier Schritten zur Mitteilung:





wissen, dass sie verständigt werden, wenn ihr Kind nicht in der Schule ankommt. Und sollte wirklich einmal ein dramatischer Fall eintreten, zählt jede Minute: es können Suchaktion gezielter und früher beginnen.

Über alle Verständigungen wird ein genaues Protokoll geführt. Die Absender wissen, ob und wann eine SMS angekommen ist.

SCHUL.InfoSMS wandelt sich zu einer Kommunikationsplattform. Ein paar Beispiele:

- In der Schule treten oft Informationen auf – wie etwa der Terminkalender, ein Schulkursprogramm, die Tagesordnungen zu Besprechungen –, die nicht in die 160 Zeichen einer SMS passen. Dafür können Rundschreiben erzeugt werden, die den Eltern (und Schülern) als E-Mail (auch mit einem Attach-File) übermittelt werden. Zum Ausdrucken dieser Rundschreiben gibt es die Texte auch übersichtlich als Pdf-Datei formatiert. Der Absender kann fordern, dass der Empfänger den Empfang durch Klicken auf einen Link bestätigt. Falls der Empfänger darauf vergisst, wird er in Tagesabständen bis zu dreimal daran erinnert. Auch für Eltern ohne eigenen Drucker sind Lösungen vorbereitet.
- Um zu einem Sprechtag bestimmte Eltern einzuladen, tragen die Lehrkräfte bis zu einem Stichtag (elektronisch) ihre Wünsche ein. Daraus wird dann für jede Familie eine individuelle Liste der Lehrkräfte, die einen Besuch wünschen, samt Raum- und Zeitangebe zusammengestellt. Bei Bedarf auch mit Terminreservierung: die Eltern bekommen über das Internet die freien Termine angezeigt und können sofort einen Termin buchen.
- Beim vorzeitigen Unterrichtsende muss bis zur 9. Schulstufe für die Beaufsichtigung gesorgt werden. Ein vorzeitiges Entlassen ist nur mit Zustimmung der Eltern möglich. SCHUL.InfoSMS erlegt das mit ein paar Schritten: die Klasse oder Schülergruppe wird ausgewählt und der Zeitpunkt des Unterrichtsendes (eventuell mit Begründung) wird eingegeben. Die Eltern werden verständigt und antworten mit einer SMS. Eltern können über ihren Account auch einstellen, ob sie beispielsweise immer oder nie mit dem Entlassen einverstanden sind. Die Schule erhält dann eine übersichtliche Liste, wer nach Hause gehen darf und wer bis zum regulären Ende des Unterrichts bleiben muss.
- Bei großen Schulen kann es schon einigen Stress verursachen, alle Krankmeldungen in der Früh zu registrieren – auch diese Aufgabe kann SCHUL.InfoSMS übernehmen.

• SCHUL.InfoSMS wird auch an Schulen für Berufstätige verwendet. Auch erwachsene Studierende brauchen gelegentlich eine Erinnerung oder wollen Testergebnisse möglichst bald wissen. Wegen der besonderen Belastung durch den Unterricht am Abend wird es von den Studierenden sehr geschätzt, wenn sie über kurzfristige Stundenplanänderungen informiert werden und bei entfallenden Stunden der Unterricht vorverlegt werden kann.

Ausgangspunkt für SCHUL.InfoSMS war die Verständigung der Eltern und – allgemeiner – die Verbesserung der Kommunikation. Nach und nach kommen weitere Module dazu, die aus SCHUL.InfoSMS eine Service-Plattform machen. Beispiele:

- Natürlich kann SCHUL.InfoSMS auch in der Schule für die Schulverwaltung selbst verwendet werden, zum Beispiel für die Verständigung von Lehrkräften.
- Im zweiten Semester steht die Terminplanung für das kommende Schuljahr auf der To-Do-Liste aller Schulen: es müssen Terminkalender für das kommende Schuljahr zusammengestellt werden. Eine reichlich langweilige Tätigkeit, auch wenn viele Termine aus dem Vorjahr übernommen werden können. Alleine die Planung der Zentralmatura bringt viele Vorgaben mit sich. SCHUL.InfoSMS enthält auch dafür einen Modul, der alle vorgegebenen Termine (wie gesetzliche Feiertage, schulrechtliche relevante Termine, bundesländerspezifische Termine sowie durch Verordnung festgelegte Termine) enthält und den angemeldeten SCHUL.InfoSMS-Nutzern auch die Möglichkeit gibt, schul- oder gruppenspezifische Termine einzutragen.
- Ein weiteres Projekt ist ein Ticket-System: in jeder Schule treten immer wieder Probleme auf, die an die Zuständigen weiter gemeldet werden sollen: defekte EDV-Geräte, ein gebrochener Schalter, Schmutz im Stiegenhaus. Mit SCHUL.InfoSMS werden einmal die Zuständigkeiten festgelegt, danach kann ein Störfall, auch über das Mobiltelefon, rasch gemeldet werden. Sobald die Störung behoben ist, wird der Meldende verständigt. Wenn es einmal zu lange dauert, ist auch eine automatische Erinnerung möglich. Der Verlauf der Störungsmeldungen samt ihrer Behebung kann auf einer Webseite verfolgt werden.

Aber das ist natürlich noch nicht alles: es gibt viele weitere Ideen, die nach und nach umgesetzt werden. Haben Sie auch eine? Bitte schreiben Sie mir – die E-Mail-Adresse steht im Impressum.

Neugierig geworden? Ich lade gerne interessierte Schulen ein, SCHUL.InfoSMS mit ein oder zwei Klassen einige Zeit lang auszuprobieren. Die Schüler-/Elterndaten können aus den Schülerverwaltungsprogrammen exportiert werden oder direkt über eine Excel-Tabelle eingespielt werden.

Zu den technischen Details

SCHUL.InfoSMS wurde mit web2py (<http://www.web2py>) implementiert: ein großartiges Framework zum Erstellen von dynamischen Webseiten. Web2py gewinnt immer wieder Preise für das beste Tool, wird ständig weiter entwickelt und von einer sehr aktiven Community unterstützt. Ich kann web2py allen Interessenten empfehlen! web2py ist (Überraschung!) in Python geschrieben und sehr übersichtlich aufgebaut. Jedoch ein Tipp: wer eine Applikation mit mehreren Usern plant, sollte die interne Datenbank Sqlite nur in der Testphase verwenden und schon vor der Aufnahme des echten Betriebs auf eine professionelle Datenbank (MySQL oder Postgres) umsteigen: das nachträgliche Portieren unter Beibehaltung aller Daten kann ganz schön mühsam werden.

Das richtige Programm zum Erzeugen von Pdf-Dokumenten aus Python heraus wäre einen eigenen Artikel wert:

- **Mit Reportlab** (<http://www.reportlab.com/>) können Dokumente millimetergenau erzeugt werden. Die Ergebnisse sind perfekt, das Programm ist auch sehr schnell, aber die Einarbeitungszeit ist nicht gering.
- **Wkhtmltopdf** (<https://code.google.com/p/wkhtmltopdf/>) ist ein guter Kompromiss, wenn man schon Html-Dateien hat und „nebenbei“ auch noch passende Pdf-Dateien braucht. Wie bei vielen anderen Umwandlungsprogrammen von Html in ein Druckformat ist der Seitenumbruch nicht befriedigend gelöst.
- **Mit pyfpdf** (<http://code.google.com/p/pyfpdf/>) geht die Umwandlung von Html nach Pdf besonders einfach, aber bei komplexeren Tabellen unterscheidet sich die Html-Ansicht manchmal schon sehr von den Pdf-Seiten.

Erlaubte Schreibweisen

- <http://infosms.org>
- <http://www.infosms.org>
- <http://schul.infosms.org>
- <http://www.schul.infosms.org>